

Jazznacht unternimmt Ausflug nach New Orleans – Fortsetzung soll folgen

Zwei Bands begeisterten am Sonntag die Zuschauer im Technikmuseum

Zum dritten Mal ist am Sonntag die Magdeburger Jazznacht ausgetragen worden. Zwei Bands sorgten im Technikmuseum für eine entspannte Atmosphäre und hinterließen ein begeistertes Publikum.

Von Marco Papritz
Leipziger Straße • Freie Plätze unter dem Dach des Anbaus am Technikmuseum sucht man vergebens. Der Zuschauerzuspruch bestätigt die Veranstalter der Jazznacht schon bevor das erste Lied erklingt in dem Vorhaben, eine Veranstaltung für Freunde von Jazz- und Dixielandmusik in Magdeburg zu etablieren. Als Reiseleiter des mehr als zweistündigen Ausfluges nach New Orleans, treten mit Sunshine Brass und Jensen New Orleans Jazz Band zwei Gruppen auf, die unterschiedlicher nicht sein können.

Die fünf Mitglieder von Sunshine Brass schafften das Kunststück, in den elf Jahren ihrer Bandgeschichte sieben Mal zum renommierten Dixielandfestival nach Dresden eingeladen zu werden. „Morgens, wenn andere Bands noch schliefen, haben sie für Kellnerinnen ein Ständchen gegeben“, plauderte Veranstalter Wolfgang Rauls, Dauergast in Dresden, aus dem Nähkästchen.

Mit bekannten Stücken wie „Somewhere Over The Rainbow“ und deutschen Stücken etwa aus den 1960ern weiß die Suhler Gruppe zu gefallen. Ku-



Die Mitglieder von Sunshine Brass eröffneten den Abend und gaben sich als unterhaltsame Musiker.



Organisator Wolfgang Rauls trat auch als Moderator auf.

riose Randnotiz: Auf die Frage von Drummer Thomas Henkel, wie denn die Flanierstraße der Elbestadt, „also der Kudamm von Magdeburg“, heiße, antwortete das Publikum mit Gelächter. Anschließend wird die



Die Jensen New Orleans Jazz Band reiste aus Dänemark an.

Fotos: Marco Papritz

einzigste Gisela im Publikum, Namensvetterin eines Stückes von Sunshine Brass, zu einem Tänzchen auf die Bühne geholt.

Von der Körperbewegung her wesentlich zurückhalten der präsentierte sich Jensen

New Orleans Jazz Band vor dem ausverkauften Haus. Filigrane Stücke, die sich nach langsamem Start entwickelten, prägen den vielumjubelten Auftritt der Dänen. Mit dem ersten Lied beginnen die Füße

zu wippen und die Köpfe im Takt zu nicken, als der Kontrabass von Nan Ehrenstraale, der einzigen Schwedin in der Band, einsetzt. Auffällig ist, dass die vier Musiker auf typische Instrumente wie Posaune und Trompete verzichten und auch ohne Schlagzeug auskommen. „Ich habe oft versucht, sie einzuladen. Nun hat es endlich geklappt“, freut sich Organisator Wolfgang Rauls.

Freude über den gelungenen Abend macht sich auch beim Leiter des Technikmuseums, Gerhard Unger, breit. „Die Jazznacht hier in diesem Ambiente? Das passt einfach“, sagt Gerhard Unger und weist auf das nostalgische Feuerwehrfahrzeug, die ausgerangierte Dampflok und den grünen Robur Garant 30K, der zwischen 1953 und 1961 gebaut wurde, die die Kulisse für die Bühne bilden.

Zum Ausklang der dritten Magdeburger Jazznacht tun sich Sunshine Brass und Jensen New Orleans Jazz Band für eine Session zusammen und spielen unter dem stehenden Applaus der Gäste drei gemeinsame Titel.

Bereits kurz nach dem Ausklang muss Wolfgang Rauls Fragen beantworten, ob es 2013 eine Fortsetzung der Jazz- und Dixielandveranstaltung geben wird. „Darum sind wir auf jeden Fall sehr bemüht. Die Voraussetzungen stehen dafür jedenfalls sehr gut“, kündigt er an. Gern solle die Jazznacht dann wieder im Museum an der Dodendorfer Straße ausgetragen werden.

● www.technikmuseum-magdeburg.de